

## Jacques-Louis Battmann, Portrait eines Orgelkomponisten

Battmann könnte man als vergessenen Orgelkomponisten bezeichnen, würden nicht immer wieder einige seiner Werke in Gottesdienst und Konzert aufgeführt oder auch auf Tonträger festgehalten. Hier soll mit einer Bibliographie auf sein umfangreiches Werk aufmerksam gemacht werden.

Jacques Louis Battmann wurde am 25. August 1818 im elsässischen Masmünster (Masevaux) geboren und starb am 7. Juli 1886 in Dijon. Er studierte Harmonie und Komposition bei Theodor Schlösser, einem Lehrer an der École normale in Colmar, und erhielt Orgelunterricht beim Titularorganisten der Kathedrale von Colmar, Martin Vogt, einem Schüler von Michael Haydn. Battmanns Stationen als Organist waren Thann (Haut-Rhin) am dortigen „ancienne collégiale Saint-Thiébaud“ (1838–40); in Belfort war Battmann an der Kathedrale Sainte-Christophe (ab 1840) tätig als Nachfolger von Kuntz. In Vesoul (Haute Saône) war er Titular an Saint-Georges (1867–83) als Nachfolger von Vuillemot und an seinem letzten Wohnort in Dijon ab 1883 an Saint-Pierre. Die Orgel von Sewen (région de Masevaux), Bienheureuse Vierge Marie, die eine – später entfernte – hochgelobte Physharmonica enthielt, wurde von Battmann (zusammen mit dem Organisten Joseph Bruxer aus Uffholtz) am 24. Mai 1842 (also zu Battmanns Zeit in Belfort) eingeweiht. Frank-Altmanns *Kurzgefaßtes Tonkünstler-Lexikon* wertet Battmann als „trefflichen Organisten“. Henderson bezeichnet Battmanns Lehrer Martin Vogt als Schüler von Joseph Haydn; Vogt wurde allerdings von Haydns Bruder Michael unterrichtet. Die Aussage in den Beiträgen zur Orgelmusik <mixtur.ch>, „erst nach seiner Niederlassung in Dijon war er (Battmann) hauptberuflicher Komponist“, muss in Zweifel gezogen werden. Battmann war bei seinem Stellenantritt in Dijon bereits bei seinem Opus 440 angelangt; die erste Veröffentlichung seiner Orgelwerke erfolgte vermutlich bereits 1853.

### Das Werk für Orgel und Harmonium

Den Umfang des Orgelwerks von Battmann kann man ermessen, wenn man sich vor Augen führt, dass allein 20 Opuszahlen über 2000 Stücke ergeben, darunter nicht nur wenige Takte umfassende Versetten, sondern umfangreiche, mehrseitige Offertoires, Jagdstücke etc. Die Registrierungsanweisungen sind unterschiedlicher Art, oft fehlen genaue Anweisungen, manchmal sind Angaben für das Harmonium angegeben. Immer gilt: Bei *forte* kommt das Grand Jeu zum Einsatz, beim *piano* wechselt man zum Positif und spielt Soli auf dem Récit. Die tiefsten Passagen der Bassstimme werden vom Pedal bei den forte-Teilen verdoppelt, wobei das Pedal immer „n'est pas obligatoire“ ist. Überhaupt spielt der gute Geschmack immer eine Rolle; der Organist



Jacques-Louis Battmann, 1850.

Porträt:  
Hermann Raunheim

wird sich nach der Disposition seines Instrumentes und der Akustik des Raumes richten. Eingriffe in den Notentext waren üblich; in zahlreichen alten Ausgaben finden sich handschriftliche Eintragungen für Kürzungen und auch Registrierungen. Sinngemäß kann man ein Stück zu einer „Communion oder Elevation“ machen, indem man es sanft registriert und langsam spielt; das gleiche Stück wird bei kräftiger Registrierung und schnellem Tempo zu einer Sortie. Tiefe, auf dem Pedal nicht darzustellende Noten, werden weggelassen oder oktaviert. Aus verschiedenen Versetten (oder Noëls) kann man eigene Offertoires erstellen – wie es auch Marcel Rouher in seinem Vorwort zu seiner Sammlung „450 Noëls pour Orgue ou Harmonium“ anregt. Rouher propagiert seine Noëls auch als Improvisations-Grundlage bzw. Vorlage für Variationszyklen.

Stilistisch decken Battmanns Orgelstücke ein breites Spektrum ab. Neben banal anmutenden Versetten finden sich kleine Meditationen „à la Chopin“, Fughetten, groß angelegte Offertoires und Sorties, aber auch zahlreiche lyrische Momente. Ein kleines Prélude (in C) birgt in nur 30 Takten folgende Akkord-Kette:



Präludium (Entrée) aus „L'Écho des chapelles“ op. 219, Nr. 1.

Es finden sich zahlreiche Kadenz (auch virtuoserer Charakters), die in der Regel in Stichnoten ausgeführt und immer „ad libitum“ sind. Das schließt auch eine Ausweitung oder ggf. Änderung des Notentextes ein. Reichhaltiger Klangfarbenwechsel ist bei Battmann erwünscht („ajouter Clarinette et jouer la reprise une octave plus haute à la main droite“). Augenzwinkernd werden mitunter klassische Themen zitiert (und durchgeführt). So begegnet dem Organisten Mendelssohns Hochzeitsmarsch oder Mozarts Arie „Dies Bildnis ist bezaubernd schön“. Überraschende Tonartwechsel und chromatische Passagen sowie eine vorbildliche Sicherheit der Form heben Battmanns Werke wohlthuend von zahlreichen Stücken seiner Orgelkomponisten-Kollegen ab.

COMMUNION ou ELEVATION

Notenbeispiel: *Communion ou Elevation* in G op. 449, Nr. 29, Beginn.

Durch Internetportale wie das IMSLP (International Music Score Library Project) – 2006 ins Leben gerufen – kann man sich problemlos einen Teil von Battmanns Kompositionen herunterladen. Die in diesem Artikel enthaltene Bibliographie bezieht sich allerdings nur auf die Werke für Orgel und Harmonium. IMSLP bietet mehrere Zyklen an: Op. 30, 60, 274. Op. 250 (*Le Plein-Chant Romain Harmonisé*) bietet immerhin noch die Möglichkeit, daraus Teile als Intonationen (*Veni creator*) zu verwenden. Die ersten Etüden mit Präludien op. 100 sind zwar als Klavierwerk deklariert, aber ein Teil der Präludien ist sowohl auf dem Klavier als auch auf dem Harmonium bzw. der Orgel gut darstellbar. Das unglaublich umfangreiche Werk Battmanns umfaßt 456 Opuszahlen und eine ähnliche Zahl ohne Opus-Angaben, zudem sind im Pazdirek (der wichtigsten Quelle)<sup>1</sup> bei weitem nicht alle Opuszahlen aufgeführt; 303 Opuszahlen fehlen, einige der genannten sind zwei- oder dreifach vergeben. Die großen zeitgenössischen Nachschlagewerke zählen nur einen geringen Teil auf. Henshaw, *A Bibliography of Organ Music* nennt ein einziges Werk, eine Sortie in F, nur als Nachdruck bei Lorenz. Sowohl *Reclams Orgelmusikführer* als auch der *Guide de la Musique d'orgue* der Librairie Arthème Fayard, 1991, ignorieren Battmann völlig. Gotthold Frotzcher hat in seiner *Geschichte des Orgelspiels und der Orgelkomposition (2. Band)* lediglich eine lapidare Aussage parat: „... in seinem [J. H. Knechts] Kreise ... entstehen die Marsch- und Walzerstücke eines Edouard Batiste und Marius Gueit, die Stücke eines Jacques-Louis Battmann und Gabriel Baille, in denen die Typen der opéra comique und der Straßenmelodien mit oder ohne virtuossische Variationen aufgenommen werden.“ Den Vogel schießt allerdings eine Wertung auf <blogspot.com> (*Répertoire gratuit pour l'harmonium*) ab, in der Battmanns Orgelwerke als „plus Kitsch que Lefébure-Wély“ (mehr Kitsch als ...) klassifiziert werden. Letztere Beispiele beweisen eine völlige Unkenntnis des Battmannschen Orgelwerks. Erschwert wird die Erstellung eines Verzeichnisses der Orgelwerke durch die Tatsache, dass die (amerikanischen) Verlage bei Nachdrucken Phantasietitel wie „Marsch der Winzer“, „Marsch des Glückners“

<sup>1</sup> Franz Pazdirek, *Universal-Handbuch der Musikliteratur aller Zeiten und Völker*. 32 Bde. Wien, Verlag des Universal-Handbuch 1904–1910. Diese Ausgabe ist online zugänglich über <<https://de.wikisource.org/wiki/Musikverzeichnisse>>, Stichwort Franz Pazdirek. < Franz Pazdirek, *Universal-Handbuch der Musikliteratur*. Unveränderter Nachdruck in 12 Bdn. Hilversum, Knuf 1967.

VERSET (FUGHETTE)

Notenbeispiel: *Verset (Fughette)* op. 184 Nr. 10, Beginn.

etc. verwenden. Das gilt nicht nur für Battmann. So wird aus einer schlichten „Rentrée de Procession“ von Auguste Durand ein vollmundiges „Silver Trumpets“, was mit verkaufstaktischen Gründen zu erklären ist. Verlass ist auf das *Directory of Composers for Organ* von John Henderson, der 51 Werke bzw. Zyklen aufzählt.<sup>2</sup> Klaus Beckmanns *Repertorium Orgelmusik* nennt immerhin 37 Opuszahlen.<sup>3</sup>

## Verzeichnis der Original-Werke für Orgue (Harmonium)

Der Sitz der Verlage ist am Schluss der folgenden Liste genannt. Erscheinungsjahre sind bei den Verlagsangaben nicht immer vorhanden; auf die ausdrückliche Angabe „o. J.“ wird in diesen Fällen verzichtet.

### A. Werke mit Opuszahl

#### Originalkompositionen

- Op. 2 *Pièces d'orgue*. (Hinweis von Tim de Brie, Haarlem).
- Op. 30 *Recueil de Morceaux*. Fleury 1853 (Arène des organistes, 1<sup>re</sup> Suite); Gallet; Mustel. Neuauflagen: Editions quilisma; Collection Rhenania (Sonat-Verlag).
- Op. 38 *Orgelwerke*. Fleury 1854.
- Op. 43 *30 Morceaux faciles*. Fleury; Gallet 1854.
- Op. 50 *Offertoires funèbres*.
- Op. 54 *100 Versets faciles*. Fleury 1854 (Arène des organistes, 9<sup>e</sup> Suite); Gallet.
- Op. 60 *72 Morceaux faciles* in 6 Abteilungen. Fleury 1855; Gallet; Faksimile bei Ed. Kemel, Niedernhausen, 2011.
- Op. 68 *15 Études faciles*. Fleury; Lemoine; Mustel.
- Op. 73–77 *Offertoires*. Fleury 1857. Davon einzeln:
  - Op. 74 *Overture Voluntary*. Presser.
  - Op. 75 *Overture Voluntaries* für Reed organ, Presser.
  - Op. 76 *Overture Voluntary* in c für Reed organ, Presser.
  - Op. 77 *Overture Voluntary* für Reed organ, Presser.
- Op. 78 *Méthode d'orgue ou d'harmonium. Leçons progressives*. Fleury 1856; Lemoine; Mustel; Margueritat. (Bei Nr. 31 empfiehlt der Komponist seine 15 Etüden op. 68 „composées spécialement pour l'Harmonium“).

<sup>2</sup> John Henderson (Hrsg.), *A Directory of Composers for Organ*. 3. rev. und erw. Aufl.; Swindon, John Henderson Publishing 2005.

<sup>3</sup> Klaus Beckmann, *Repertorium Orgelmusik*. 3., neu bearb. u. erw. Aufl.; Mainz, Schott 2001.

Notenbeispiel: *Elevation in As* op. 184 Nr. 98, Beginn.

Notenbeispiel: *Communion in F* op. 449 Nr. 14, Beginn.

- Op. 85 *Six Grands Offertoires*. Fleury 1857 (Arène des Organistes, Nr. 21); Gallet.
- Op. 88 400 *Versets* in 10 Bänden. Fleury 1858–60; Gallet; Colombier.
- Op. 93 48 *Pièces très faciles*. Fleury 1858 (Arène des Organistes Nr. 24); Gallet.
- Op. 110 *Le Trésor des Chapelles* (Reihe L'Orgue pour tous).
- Op. 110<sup>bis</sup> *Offertoire funèbre, Offertoire ou Sortie, Elévation, Sortie, Communion ou Elévation, trois Préludes ou Amen*.
- Op. 116 *La petite Chapelle, Volume 1: 100 pièces*. Schott 1861. Volume 2 siehe op. 184.
- Op. 122 *Douze Morceaux de Salon*. Joly 1860.
- Op. 136 *Pièces d'orgue*. Gallet 1861 (Arène des Organistes, Nr. 25).
- Op. 140 *Le Trésor des Organistes, Vol. 1: 100 pièces en 10 Offices*. C. Philipp 1862; Leduc 1873; Breitkopf; Schott; J. Fischer; Novello.
- Op. 140<sup>bis</sup> *Le Trésor des Organistes, Vol. 11: Offertoire funèbre, Offertoire ou Sortie, Elévation, Sortie, Communion ou Elévation, 3 Préludes ou Amen*. Vol. 2 siehe op. 179.
- Op. 154 *Trois Morceaux de Genre*. Leduc 1863; Mustel.
- Op. 160 *La petite Chapelle, 100 Morceaux faciles pour Orgue expressif / grand Orgue*. Heugel 1861.
- Op. 179 *Le Trésor des Organistes, Vol. 2: 100 pièces*. Leduc 1867; Breitkopf; Schott; Novello.
- Op. 183 *Livre d'Orgue: 50 morceaux faciles pour harmonium ou orgue expressif, pouvant se jouer sur le grand orgue*. Benoit 1864; Mustel.
- Op. 184 *La petite Chapelle, Vol. 2: 100 pièces*. Schott.
- Op. 192 *Dix marches religieuses en 2 suites*. Cartereau; Mustel.
- Op. 199 *Soixante Versets en 2 suites* (12 Magnificats). Cartereau 1865; Mustel.
- Op. 216 *Douze Offertoires* (Arène des Organistes Nr. 29). Gallet 1865.
- Op. 219 *L'Echo des Chapelles*. In 24 Lieferungen. Vol. 1: Cartereau 1865; Vol. 2: Cartereau 1866; Schott.
- Op. 240 *Le Trésor du jeune organiste, Vol. 2: 50 morceaux*. Leduc 1867.
- Op. 250 *Le Plaint-Chant romain harmonisé*, Orgue ou Harmonium. Cartereau; Mustel.
- Op. 269 *Quatre messes* (in 2 Vol.), (Arène des Organistes Nr. 32 und 33). Gallet.
- Op. 270 *Les Solennités de l'Eglise* (in 2 Vol.). In 20 Lieferungen. Cartereau 1867, Ikclmer 1868.

- Op. 272 *Orgelstücke*. In: *Les Organistes contemporains*. Collection pour Orgue ou Harmonium.
- Op. 274 *Le Service des Chapelles, 100 morceaux*. Ikclmer 1868; Schott; Mustel; 2014 bei Musica Rinata, unter „Original Compositions op. 274“; The Magnus Volunteers, Book 43 & 44, o. O. 1917.
- Op. 280 *Le Parfait Organiste*. Cartereau.
- Op. 283 *Deux grands offertoires solennels in 2 Suites*. Cartereau; Mustel.
- Op. 294 *Trois grands marches solennelle*. Cartereau; Mustel.
- Op. 299 *Cinquante Noël français formant dix Magnificats, 50 pièces*. Cartereau 1869 (?); Mustel 1869.
- Op. 330–334 *Bibliothèque religieuse complète de paroisses*. Vol. 1: Op. 330 25 *Entrées et élévations*. Vol. 2: Op. 331 25 *Offertoires*. Vol. 3: Op. 332 25 *Marches et Sorties*. Vol. 4: Op. 333 100 *Versets ou Préludes*. Vol. 5: Op. 334 50 *Airs* (arrangiert). Schott.
- Op. 350–353 *Fleurs d'Harmonium*. 4 Volumes. Vol. 1: Op. 350, 20 *Offertoires nouveaux et brillants*. Vol. 2: Op. 351, 35 *Marches, Entrées et Sorties*. Vol. 3: Op. 352, 100 *Préludes, 80 Elévations et versets*. Vol. 4: Op. 353 *Douze Fantaisies brillantes pour cérémonies diverses*. Cartereau 1872 (Vol. 1–3), 1873 (Vol. 4).
- Op. 365 *Le Bon livre de l'organiste. 100 morceaux – en 10 offices. Œuvre posthume*. Leduc 1886; Schott um 1867; Breitkopf; Novello.
- Op. 367 *Cinq Offertoires faciles*. Gautier.
- Op. 380 *Le parfait organiste* in 2 Vol. Cartereau 1876.
- Op. 413 *100 Préludes et versets nouveaux* in 2 Liv. Costallat 1879.
- Op. 440 *Les Immortelles: Pièces d'Orgue*. Cartereau („nouveau recueil“), 1883; Curwen 1885, 1886.
- Op. 449 *Le Triomphe de l'Organiste*. Cartereau 1885. Auch für Harmonium oder amerikanische Orgel, Curwen.

### Transkriptionen für Orgel

- Op. 144 Chopin op. 9, Brainard.
- Op. 145 Chopin op. 15, Leduc.
- Op. 150 *Doux espoir* (Nocturne von Alphonse Leduc), Brainard.
- Op. 151 *Un vœu à la Vierge* (D. Magnus), Brainard
- Op. 153 *L'Adieu et le Chasseur des Alpes* (Schubert), Brainard.
- Op. 164 *L'Ange gardien, mélodie* (Botte), Leduc; Mustel.
- Op. 180 *Ave Maria* (Schubert), Leduc; Mustel.
- Op. 181 *Mélodie* (C. M. von Weber), Leduc; Mustel.